

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 5/2019



KREATIV
mit
HOLZ

www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbel-design ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

SAMINA

PÜNTENER FENSTER

*flexibel...
flexibler...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld

Telefon: 041 880 19 70

Telefax: 041 880 29 66

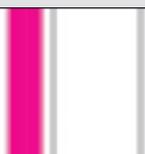


CG

**CENTRALGARAGE
MUSCH**

Centralgarage Musch AG
Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 · Fax 041 870 11 76
info@musch.ch · www.musch.ch

 **SUBARU**  **CITROËN**  **NISSAN**



bissig
holzbau zimmerei
innenausbau
elementbau
altdorf

attinghauserstrasse 6460

telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36

■ ■ ■ ■ ■

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Der Gotthard Nr. 5/2019

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1600 Exemplare

Redaktion:

Walter Wüthrich
Tellsgasse 13, Postfach 1048
6460 Altdorf
Tel. 079 715 37 53

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate:

Sepp Herger-Müller
Schwändelistrasse 4
6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Margreth Dittli
Linden 3
6472 Erstfeld
E-Mail: mitgliederwesen@sac-gotthard.ch
Telefon 041 880 07 54

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Fax 041 880 01 73
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuette.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 6/2019 erscheint im November
Redaktionsschluss: 15. Oktober 2019
(Verspätungen bitte melden)

- 2 Editorial
- 4 Wanderung Seniorengruppe, 21. Juni 2019
- 6 OG Schattdorf Klettersteig Allmenalp, 25. Juni 2019
- 8 Wanderung Chäppelberg-Lidernenhütte-Spilauersee, 27. Juni 2019
- 9 Sommerwanderung OG Flüelen, 13. Juli 2019
- 12 Monte Rosa Umrundung, 15. bis 19. Juli 2019
- 18 Glaubenberg-Fürstein-Rickhubel Überschreitung der Seniorengruppe, 19. Juli 2019
- 20 3-Tagestour OG-Schattdorf, 21.-23. Juli 2019
- 26 Weissmies-Überschreitung, 20./21. Juli 2019
- 30 Wanderung der Frauengruppe Lago Tremorgio – Capanna Leit, 27. Juli 2019
- 32 Alpinwanderung Gemsfärenstock, 4. August 2019
- 35 Hochtour Bächenstock, 19./20. Juli 2019
- 36 Mehrseillängenkurs für Anfänger, 15./16. Juni 2019
- 38 Klettern mit Migrantenkindern, 17. Juli 2019
- 40 Durchgeführte Touren
- 41 Tourenvorschau Oktober und November 2019
- 45 Neumitglieder
- 46 Hallenklettern in der Turnhalle Jagdmatt in Erstfeld
- 46 Hüttenhock Kröntenhütte
- 46 Senioren-Schlussstock
- 47 Buchhinweis
- 48 Gönnerinnen-/Gönnerliste 2019



Schwerkraft, sichtbar und spürbar.
Klettersteig Allmenalp/Kandersteg
Foto: Sibylle Henny

Arbeiten für das Gemeinwohl – das besondere Bergerlebnis

von Adrian Dittli, Hüttenchef Kröntenhütte



Liebe Gotthärdlerinnen
und Gotthärdler

Bestimmt haben Sie dieses Jahr schon die eine oder andere Bergwanderung unternommen und auf einfacheren oder schwierigeren Wanderwegen Ihr Ziel erreicht. Die wunderschönen Ausblicke auf die Bergwelt, die vielfältigen Pflanzen und Tiere oder eigenartige Formen und Farben von Steinen bleiben da gerne in bester Erinnerung. Weniger gut in Erinnerung bleiben die wenig oder nur ungenügend unterhaltenen Wanderwege. Nasse Hosen, weil das Gras, Farn etc. nicht zurückgeschnitten wurde,

auf dem Weg liegende Äste und Bäume, fehlende Wegmarkierungen oder fehlende Seile als Unterstützung beim Queren von heiklen Stellen trüben schon bald die Vorfreude auf das Tagesziel. Damit uns allen solche Überraschungen erspart bleiben und die Wanderwege möglichst frei und gefahrlos begangen werden können, sind viele Stunden Arbeit notwendig. Die Verantwortung für den Unterhalt der Wanderwege ist je nach Kanton, Region oder Gemeinde unterschiedlich geregelt. Im Kanton Uri sind dies für die Hauptwanderwege der Kanton und für die regionalen oder lokalen Nebenwanderwege die Gemeinden. Diese können die anfallenden Arbeiten selbst ausführen oder in Auftrag geben. Damit die Wanderwege um die Kröntenhütte möglichst in einem Topzustand sind, werden diese vor allem auch durch unseren Hüttenwart Markus Wyrsh, freiwillige Helfer oder auch mal durch die Teilnehmenden an einem «Work and Climb» Lager zusätzlich unterhalten.

Am diesjährigen «Work and Climb» Lager wurden zum Beispiel die Markierungen über den Geissfad und

die blauweissen Markierungen beim Obersee und zum Graw Stock erneuert oder ergänzt und im Bereich Fulensee die Sträucher zurechtgeschnitten. Fronarbeit wird den Vorstand in den nächsten Jahren vermehrt beschäftigen. Wie in vielen anderen Vereinen, bemerkt auch die Sektion Gotthard, dass es immer schwieriger wird, jemanden für eine Fronarbeit oder für eine Vorstandsarbeit zu gewinnen. Für die diesjährigen «Wegarbeiten um die Kröntenhütte», welche im Tourenprogramm aufgeschaltet waren, sind zum Beispiel keine Anmeldungen eingegangen. Auch um, in oder an der Hütte sind immer wieder Unterhaltsarbeiten notwendig, wie das Streichen der Fensterleibungen und Fensterlä-

den des älteren Gebäudeteils, welche wir dieses Jahr in Angriff genommen haben.

Wenn Sie also auf einer nächsten Wanderung oder einem Hüttenbesuch der seltenen Spezies der Fronarbeiter begegnen, schenken Sie ihnen doch ein Dankeschön oder nehmen Sie sich Zeit für ein kurzes Gespräch.

Vielleicht haben Sie auch Lust bekommen, einen Einsatz als Fronarbeiter zu leisten. Diesen können Sie zum Beispiel mit einer Bergtour oder Wanderung am folgenden Tag ergänzen. Detaillierte Infos erhalten Sie beim Hüttenwart oder Hüttenchef. Übrigens: Die Verpflegung und Übernachtung auf der Kröntenhütte werden durch die Sektion übernommen. ■



**SCHREINEREI
BEELER AG**

Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55

E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Weiter Erlebnishorizont in enger Schlucht

Text: Olga Beständig, Fotos: Jeannette Hayoz

Unser aktiver, sehr gut vorbereiteter Seniorenobmann Ruedi Rohrer hatte sich für dieses Datum ein ganz besonderes Highlight ausgedacht. Die 15 km lange Schluchtwanderung Georges de L'Areuse, eine der längsten Schluchtwanderungen der Schweiz. Eine besonders aktive Seniorengruppe traf sich um 8.30 Uhr beim Bahnhof Neuenburg. Gemeinsam ging die Fahrt bis zum Absinth-Dorf Noiraigue im Val de Travers. Hier wird der beste Absinth hergestellt. Der obligate Startkaffee mit gesponsertem Kaffee und Gipfeli von Jeannette und Hugo durfte natürlich nicht fehlen, schliesslich sind wir ja Senioren und haben Zeit. Herzlichen Dank nochmals an euch beide. Der Areuse entlang, in der immer enger werdenden Schlucht, erreichten wir den ersten wunderschönen Wasserfall. Die engste Stelle beträgt ca. 6 Meter. Über alte Römerbrücken und andere luftige Stege wanderten wir der Schlucht entlang, und immer wieder mussten wir Rückblick halten, die herrliche Natur hier bewundern und staunen über so viel Schönheit. Über Maison Rosseau und Trey mont erreichten wir unseren Rastplatz Pont

des Clées, wo wir ausgiebig Mittagspause machten. Frisch gestärkt ging's weiter zur nächsten Schluchtverengung ca. 8 Meter breit, mit diversen Wasserfällen und über weitere luftige Stege. Im weiteren Verlauf wurde die Schlucht breiter, kam doch das Kraftwerk immer näher. Hier werden vier Turbinen von der Areuse gespiesen. In Boudry angelangt, konnten wir in einem heimeligen Restaurant unseren Durst löschen. Bei angeregten Gesprächen, voller Bewunderung, liessen wir den Tag ausklingen.

Vielen Dank, Ruedi, für die unvergesslich schöne Schluchtwanderung. Wir kommen wieder mit, denn du hast immer wieder neue Touren auf Lager.





OG-Tour – was das bedeuten könnte

Text und Fotos: Sibylle Henny

Tourenleiter: Werni Truttmann

Teilnehmende: Esther Sala, Ruth Eller, Vreny und Paul Zurfluh, Martin Stadler, Sibylle Henny

Frühmorgens aufstehen kann sich durchaus lohnen! Schönstes Morgenrot am Gitschen und malerische Fahrt ins Bernbiet. Da werden bei mir als Zusatzangebot Geografielücken geschlossen. Die Umfrage sei eröffnet: Wo liegt Aeschi und Krattigen?

Stauend stehen wir vor der imposanten Felswand mit tosendem Wasserfall in der Morgensonne bei der Talstation Allmenalp. Da geht's also nun rauf. Aha! Wer sich nicht vorgängig im Internet schlau gemacht hat, schluckt mal als erstes leer...

Werni schreitet zügigen Schrittes voran. Ich muss zuerst den Regenbogen knipsen und schaffe es mit etwas

Verspätung auch zum Einstieg. Hoch geht's, und wir kraxeln, steigen, hangeln, balancieren und schwanken über die Eisen in allen Varianten. Stifte, Bügel, Haken und als Extra die einzigartigen Drehleitern. Mehr kann das Klettersteigerherz kaum begehren.

Der Klettersteig Allmenalp mit abschliessendem Alptee in der Beiz ist sehr zu empfehlen, vielleicht nicht grad als Einstieg in die Saison – dazu ist er mit zweieinhalb Stunden im Aufstieg doch ordentlich lang. Schwindelfreiheit ist absolutes Muss. Etliche Passagen sind sehr luftig, und über den rauschenden Wasserfall zu balancieren kann durchaus weiche Knie geben. Wie war das mit dem Umhängen mit den auf der Nepalbrücke? Wer dabei war, weiss, wovon ich spreche.

Voller Staunen mit dem Blick zurück in die Wand gondeln wir um die Mittagszeit zurück und können es selbst kaum glauben, dass wir das geschafft haben.

Danke dem Tourenleiter Werni für die tolle OG-Tour und allen Teilnehmenden für die herausfordernden Stunden. OG-Touren sind einfach «Ohne Grenzen»! ■





Frauenstreik!

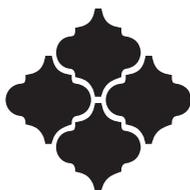
Text: Lydia Leutenegger

Keine Fotos wegen Streik der Fotografinnen ☺

Trotz Warnung der Meteorologen, auf Aktivitäten zu verzichten, machten sich am Donnerstag, 27. Juni, acht Frauen auf den Weg. Für die kurze Reisestrecke mussten wir wegen Bauarbeiten bei der SBB gleich mehrmals umsteigen: Flüelen, Brunnen, Sisikon und noch ins Postauto. Ein gut aufgelegter Postautochauffeur fuhr mit uns ins langgezogene Riemenstaldental. Jetzt hiess es wandern. Zuerst ging's ganz gemütlich bei angenehmer Kühle durch ein kurzes Waldstück, dann auf einem Fahrsträsschen bis Goldplangg. Immer wieder wurden Trinkpausen gemacht, da es immer wärmer wurde. Nach der Abzweigung Goldplangg zur Lidernenhütte ging's über viele Stufen in verschiedenen Variationen hoch zur Hütte. Bei dieser Hitze waren alle froh, nach ca. 3 Stunden bei der Hütte angekommen zu sein. Ein feines Mit-

tagessen (Äplermagronen mit Apfelsmus oder Chässchnitte) wurde ausgewählt. Herrlich war es, unter dem Sonnenschirm diese Zeit zu geniessen. Dann wollte unsere Tourenleiterin Vreny weiter zum Spilauersee. Doch, oh weh: es waren nur drei Frauen, die sich bereitmachten. Alle anderen streikten. Es war einfach zu heiss, und so ein voller Magen hatte mit Verdauen zu tun. Nach kurzer Diskussion entschlossen sich auch die drei zähen Frauen, da zu bleiben, denn es war brütend heiss ausserhalb des Schattens. Nach einer kurzen Seilbahnfahrt ging's mit dem Postauto wieder zurück nach Sisikon.

Trotz der Kürzung war es eine wunder-volle schöne Wanderung. Wir danken Vreny für dieses schöne Erlebnis und freuen uns schon auf die nächste Tour. ■



**GEBR. GISLER
SCHATTDORF AG**

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine, Ofenbau

Dorfbachstrasse 11 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92 Fax 041 870 70 69
www.gebr-gisler.ch gisler-gebr@bluewin.ch

Buochserhorn im Nebel – Bratchässchnittä im Alpbeizli Musenalp

Text und Fotos: Hanspeter Amrhein

Die Geschichte der geplanten Wanderung Niederrickenbach – Musenalp – Buochserhorn ist schnell erzählt, denn das garstige Wetter hielt die 17 Teilnehmer der Ortsgruppe Flüelen davon ab, das Buochserhorn zu besteigen. Das Erfreulichste aber vorweg. Nach mehrjähriger krankheitsbedingter Abwesenheit hat sich Josef Arnold («Fuxacher-Sepp») bravourös ins Wanderteam zurückgekämpft. Gleiches lässt sich von Vik Gisler sagen, denn auch er hat nach seinem Arbeitsunfall einen weiteren wichtigen Schritt zur vollständigen Genesung getan. Den Startschuss zum Aufstieg Richtung erstes Etappenziel Musenalp setzten aber Themmu, Toni, Wisi und

Vik mit einer Prise Schnupf. Bei der Alpkäserei hatte Tourenleiter Franz Ziegler (Häldi) einen ersten Marschhalt eingeplant. Der freundliche Empfang seitens der charmanten Damen im Alpbeizli liess bereits erahnen, dass die Ortsgrüpler gewillt waren, den Zwischenhalt deutlich ausgehnter zu gestalten, als vom Wanderleiter geplant. So war es denn auch! Mit der Bestellung an die Adresse des Servierpersonals «ich hätti gärä ä Bratchässchnittä», setzte unser Obmann Heinz Gisler ein erstes Ausrufezeichen. Fleischplättli, Meringues mit Rahm und Lebkuchen standen ebenfalls zuoberst auf der Gourmetliste. Statt bloss eines Gläschens

17 Teilnehmer haben die Sommerwanderung 2019 bewältigt.





«Dort im dichten Nebel befindet sich der Gipfel», glaubt Tourenleiter Franz Ziegler (Häldi) das Buochserhorn zu erkennen.



Boxenstopp auf Befehl unseres Obmanns Heinz Gisler. Natürlich gibt es keine Einsprachen . . .

Wein wurden bald die ersten Flaschen «Roter» entkorkt. Der Ruf nach kühler Alpenmilch war inzwischen verstummt ...! Auch die besorgten Blicke zum «Buochser Nebelhorn» blieben zusehends aus, weshalb 16 Teilnehmer den Abstieg nach Niederrickenbach in Angriff nahmen. Mit dabei auch unsere rekonvaleszenten Kameraden Vik und Sepp, welche die Fahrt mit der Luftseilbahn nach Niederrickenbach nicht in Anspruch nahmen. Sehr zum Leidwesen von Nino Vanoli! Den Abschluss der Sommerwanderung bildete traditionsgemäss der Grillabend bei unserem Bergkameraden Emil Ziegler auf der Ziegelhütte. Zusammen mit seinen beiden «Sherpas» Norbert Schuler und Richi Mauri hat «Emilio» alle Vorkehrungen für einen wunderbaren Grillabend am Ufer des Vierwaldstättersees getroffen. Die hohen Erwartungen an die Organisatoren und speziell an Grillmeister Heinz Gisler seitens der Wan-

derer wurden vollends erfüllt. Dank gebührt auch an Franz Ziegler, denn diese Sommer-Wanderung 2019 wird einmal mehr in die Geschichtsbücher als «Häldi-Tour» eingetragen werden!



Abstieg von der
Musenalp in Richtung
Niederrickenbach





Unsere ältesten Teilnehmer Nino Vanoli und Franz-Ferdinand Infanger genießen den Rotwein in gemütlicher Zweisamkeit.



«Festwirt» und Gastgeber Emil Ziegler sorgte zusammen mit seinen «Sherpas» Richi und Norbi für das leibliche Wohl nach der Wanderung.



Walliser-Teller und Uno-Spezialspielregeln

Text und Fotos: Max Keller

1. Tag

Zehn GotthändlerInnen rasen mit Vollpackung frühmorgens in Luzern von Gleis 13 auf Gleis 7. In einer Minute. Ok, den Fitnessstest haben alle geschafft. So erreichen wir pünktlich um 10 Uhr Saas-Fee. Der Himmel ist wolkenverhangen, die Berge bis weit hinunter weiss. Der Leiter beruhigt die Gruppe: nur leicht angeschnit habe es, und auf der Bergstation der Felskinnbahn gäbe es sowieso bereits einen Kaffee. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Restaurant ist bei diesem Wetter geschlossen und so stapfen wir durch 20 cm Neuschnee, weiterhin bei leich-



Eine zufriedene Runde.



Eine schwindelfreie Truppe!

tem Schneefall, zur Britanniahütte. In der warmen Hüttenstube bekommen wir endlich unseren Kaffee. Beim Abstieg über den Allalingletscher hören die Spuren auf und die Wegmarkierungen sind eingeschneit. Doch dank GPS und bald besserer Sicht erreichen wir ohne grössere Umwege das Restaurant am Mattmarkstausee. Das Postauto bringt uns zurück in die topmoderne Jugendherberge von Saas-Fee. Und was gehört am Abend noch zu jeder Tourenwoche: Jassen! Da Claudia als Zürcherin des Urner Nationalsports nicht mächtig ist, einigen wir uns auf Uno. Aber Achtung, Uno mit Spezialspielregeln: wenn jemand ganz unauffällig eine +4 legt, müssen alle Spieler mit der linken Hand das rechte Ohr berühren. Wer zuletzt ist, nimmt 4 Karten auf. Gar nicht so einfach! Viel zu lachen gibt es auf jeden Fall.



Durch die Riesenfenster des Frühstückraums leuchten die weissen Gipfel des Allalinhorns und des Alphubel in der Morgensonne, ein tiefblauer Himmel wölbt sich über Saas-Fee. Gemütlich wandern wir durch lockere Arven- und Lärchenwälder auf dem Panoramaweg entlang der 2000-Meter-Höhenkurve talauswärts. Vor uns ragt der imposante Gipfel des Bietschhorns in den Himmel, auf der gegenüberliegenden Talseite begleiten uns Weissmies, Fletschhorn und Lagginhorn, fast senkrecht über uns hängt der Bidergletscher und zum Teil ziemlich abschüssig geht's rechts steil ins Saasertal hinunter. Plötzlich kreist ein Adler ganz nahe über uns und einmal steht ein Steinbock auf dem Weg und will partout nicht weg. Nach sechs Stunden erreichen wir dann die Hannigalp. Genau richtig für den zweiten festen Bestandteil unserer Tourenwoche: einen Apéro mit Walliserteller. Die Luftseilbahn bringt uns hinunter nach Grächen, wo wir im T-Shirt im Garten des Walliserhofs zu Abend essen und an diesem lauen Abend noch lange Uno spielen. Was für ein Kontrast zum gestrigen Wintertag!

2. Tag

Auf den Europaweg möchten wir? Nein, der sei gesperrt, meint die Dame an der Réception. Ups! Mit Bus und Bahn bis zuunterst ins Tal und von Herbriggen über viele Felsstufen wieder 4 Stunden steil hinauf auf 2600 m! Ein spannender Weg, aber anstrengend. Endlich auf dem Europaweg, geht's auf diesem dann locker weiter, vorbei an Hauswurz, Enzianen und Edelweiss bis zur Europahütte. Den Walliser-

3. Tag



Unterwegs von Saas-Fee nach Grächen.



He da, wir wollen hier durch!



Straussweise Edelweiss am Wegesrand.



Die längste Hängebrücke der Welt.

teller gibt's diesmal auf der Hüttenterrasse mit direktem Blick auf das Weisshorn gegenüber. Pünktlich um 19 Uhr schaut der Steinbock wie jeden Abend hinter den Geranien hervor. Als wir mit dem Uno-Spiel beginnen, verzieht er sich wieder. Das «mit der linken Hand ans rechte Ohr» scheint ihm wahrscheinlich doch etwas zu kompliziert.

Zum Auftakt queren wir die längste Hängebrücke der Welt (500 m). Ok, lange, aber langweilig, starr und kaum 50 m über Boden. Da haben wir mit der Salbitbrücke schon mehr zu bieten! Aber nachher wird es unserem Botaniker Armin fast schwindlig und er taumelt halb im Delirium. Edelweiss? Das interessiert ihn nicht. Aber der winzige zweiblütige Steinbrech, der nur an zwei Orten in der Schweiz vorkommt, für den kniet er mit der Lupe auf dem Boden und kontrolliert mit dem App der Flora Helvetica die Unterart. Wir sind schon längst am Aprikosenkuchen auf der Täschalp, als er uns strahlend wieder aufholt. Wie weit es noch sei, fragt jemand. Ich lenke vom Thema ab. Es fehlt nämlich noch mehr als die Hälfte unserer siebeneinhalbstündigen Königsetappe. Doch es lohnt sich:

4. Tag

Abschüssige
Passage auf dem
Europaweg.



Einsamer Aufstieg zur Pfulwe (3150 m).



Unser «Familienzimmer».

nach weiteren 1000 Höhenmetern durch ein einsames Tal stehen wir oben auf der Pfulwe (3150 m) mit einem atemberaubenden Ausblick, dominiert von den Viertausendern des Monte Rosa Massivs und dem Matterhorn. Im Hotel Fluhalp logieren wir sehr originell: für das Touristenlager haben sie einfach fünfzehn alte, geschnitzte Betten in den ehemaligen Salon gestellt.

5. Tag

Wie jeden Morgen nach dem ersten Tag strahlt auch heute die Sonne vom tiefblauen Himmel auf die Viertausender ringsum. Vorbei am Grüensee sind wir jetzt wieder näher bei der Zivilisation, mit Bahnen und Skipisten ringsum und Bikern, die uns auf dem schmalen Bergweglein entgegenkommen. Doch der Mittagstrastplatz ist trotz allem wieder ein Erlebnis. Gar nicht weit vom Touristenrummel auf dem Gornergrat entfernt, sitzen wir auf einem Felsvorsprung hoch über dem Gornergletscher, vor uns die zerklüfteten Gletscher, die sich majestätisch von Castor, Pollux und Breithorn herunterziehen. Steil und bald wieder ohne Rummel steigen wir von 3000 m über Hänge voller Arnika, Nelken und Sonnenröschen wieder ab zum rauschenden Gletscherwasser des Gornerbachs und über eine weitere Hängebrücke bis Furri. Bei einem Bier (und einem Cola für Franz) stossen wir an auf den Abschluss unserer Monte Rosa Umrundung, die wir hier vor einem Jahr begonnen hatten. In Zermatt lassen wir uns Zeit für einen letzten Walliserteller und auf der langen Heimreise mit der Matterhorn Gotthardbahn durchs Goms richten wir uns mit zwei Rucksäcken im Gang ein für die letzte Runde Uno. So erreichen wir schliesslich gegen 23 Uhr glücklich und zufrieden Altdorf. ■

Abschlussstag in
Traumbergwelt.





Von blauem See und rosé Wein

Text: Ruedi Rohrer

Fotos: Jeannette Hayoz

Um 8 Uhr traf sich beim Bahnhof Sarnen der harte Kern der Seniorengruppe für die heutige Tour auf den Fürstein. Gemeinsam ging's zur Passhöhe, wo der obligate Kaffeehalt mit Gipfeli kredenzt wurde. Besten Dank den beiden Spenderinnen Jeannette und Ursula. Nun begann der Aufstieg Richtung Seewenegg, vorbei am Militärschiessplatz Schnabel. Die zahlreichen Gämsen, die sonst hier zu sehen sind, sind alle verschwunden – zu viel Volk unterwegs. Beim tiefblauen Seewensee machten wir einen Trinkhalt. Hugo meinte: «Wenn die Forellen so springen, sollte man Zeit zum Fischen haben.» Nach dem Besuch der schönen Bergkapelle begann der Aufstieg zwischen Klein- und Gross-Fürstein über den Südostgrat, immer das grosse Gipfelkreuz im Blickfeld. Jeannette meinte: «Hier ist's wunderschön, da ist die Welt noch in Ordnung.» Werni und Ursula doppelten nach: «Da könnte man's aushalten.» Noch ein letzter Aufstieg und schon standen alle beim grossen Gipfelkreuz, mit wunderbarer Aussicht ins Obwaldnerland und in die Alpen. Jetzt wurde ausgiebig Mittagsrast gemacht. Mariette ist immer für

eine Überraschung gut, trug sie doch einen feinen gekühlten Rosé mit hinauf und meinte: «Wer hat, der hat.» An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die Schlepperei. Gut gestärkt begann der Abstieg, zuerst über ein kurzes Steilstück, dann durch leichten Wald und schönen Alpenwiesen entlang, zum zweiten Tagesziel Rickhubel mit dem grossen Holzkreuz. Weiter ging's in der Direttissima durch dichte Waldzonen und ein Hochmoor zu unserem Ausgangspunkt Glaubenberg zurück. Auf die Seniorengruppe wartete im Passbeizli ein kühler Umtrunk, hatten doch Ursula und Werner ihren Hochzeitstag. Herzliche Gratulation und tausend Dank. Die Seniorengruppe bedankte sich bei Ruedi. Jeannette meinte: «Du hast immer ein Super Ass im Ärmel. Wir kommen jederzeit wieder mit.»





**3-Tagestour der OG-Schattdorf vom 21.–23. Juli 2019:
Greina mit Piz Terri-Besteigung**

Wetterlage: Von der Startpanne zum kleinen Wunder

Text: Ruedi Gisler, Fotos: Martin Stadler

Tourenleiter: Werner Truttmann

Teilnehmende: Maya, Marianne, Martin, Theres, Hanspeter, Luzia, Paul, Agnes, Beatrice, Annegreth, Anna-Theres und Ruedi

**Sonntag,
21. Juli**

Der Start am frühen Morgen führte kurz zur Überlegung: Regenkleidung in den Rucksack ja oder nein, denn es hatte frühmorgens nach längerer Trockenzeit geregnet, und Meteo Schweiz meldete fürs Tessin für längere Zeit Gewittertendenz. Trotzdem starteten wir pünktlich um 6.30 Uhr über die Hauptstrasse Amsteg – Andermatt – Oberalp – Lukmanier, wo wir den vorgesehenen Kaffeehalt machten. Die Überraschung im Passrestaurant war gross, und einige von uns bereuten, das Frühstück daheim eingenommen zu haben: Ein derart vielfältiges und gluschtiges Frühstücksbüffet ist nicht alltäglich, und der Tenor war einstimmig: Hier kehren wir auf der Heimfahrt wieder ein! Die Fahrt ging weiter bis Ghirone Aquileseo. Dort startete unser Bus Alpin um 9.35 Uhr zur Stauwand des Lago di Luzzone. «Schei..., jetz hani mii Gäldseckel nimmä i minä rä Fiddlätäschä!» Die Suche begann per Telefon, und nach zwei Anrufen war die Gewissheit da: bis zum Nachessen kommt das vermisste Portemonnaie auf Umwegen via Scaletta zur Motterasciohütte. Dem ehrlichen Finder und Überbringer ein herzliches Dankschön.

Der Aufstieg zur Motterasciohütte erfolgte hinter dem Stausee. Die Znünpause vor dem neuen, aber recht steilen Hüttenweg war nötig, und so erreichten wir die Hütte ohne Regen um 13.45 Uhr. Sieger dieser Bergetappe war Anna-Theres mit einem starken Schlusspurt. Die kühlen Getränke auf der Hüttenterrasse genossen wir mit einer herrlichen Aussicht über die Tessiner- und Bündnerberge. Ein kurzer Rundgang Richtung Greina galt als Zusatztappe mit Sichtung von Amphibien und einem Kleintier, das sein Versteck zu spät erreichte.

**Montag,
22. Juli**

Am Montag stand uns mit der Besteigung des Piz Terri die Hauptetappe bevor. Wir starteten nach dem Frühstück um 8 Uhr bei schönstem Sommerwetter. Ein kühler Bergwind begleitete uns. Nach der Querung zweier Schneefelder erreich-



ten alle die Fuorcla Güida (2699 m). Hier erklärten sich Luzia und Anna-Theres als Wächterinnen unserer nicht benötigten Utensilien für den weiteren Aufstieg zum Gipfel. Diesen erreichten wir elf Gotthändler/-innen gut gelaunt um 11.15 Uhr. Wir wurden mit einer 360° Rundschau belohnt, die ihresgleichen sucht. Kurze Bekanntschaft mit unserer Gipselfotografin aus Berlin und einem Gipfelstürmer, der seine Berggeiss suchte, zählten zu lustigen Gipfelgegebenheiten. Äs güets Znini, und schon bereiteten wir uns für den steilen Abstieg vor, alle mit der nötigen Vorsicht. «Ausrutscher» sind nicht erlaubt, und so treffen wir um 13.30 Uhr bei unseren beiden Bergkameradinnen Luzia und Anna-Theres auf der Fuorcla Güida ein.

Der weitere Abstieg dem schönen Greinasee entlang lockte alle, ihre Handys oder Fotoapparate aus den Rucksäcken zu nehmen. Das Gipfelsujet, mit Blick nach vorne oder auch zurück zu unserem Gipfelziel Piz Terri, liess uns die Uhrzeit fast vergessen. Der Weg bis zur Terrihütte war sehr imposant und mit herrlichen Frühjahrsenzianen bestückt. Bevor sich die Terrihütte zeigte, durften wir noch die neue 65 m lange Hängebrücke «Punt la Greina», welche die «Rein da Sumvitg Schlucht» überquert, begehen. Sie verkürzt den Zustieg zur Hütte um ca. 30 Minuten. Ein Plus, das von fast allen geschätzt wurde. Um 16.15 Uhr sichteten wir die lang ersehnte Terrihütte. Jetzt ein kühles erfrischendes Fussbad, auch wenn das Wasser nicht aus der direkten Greinaquelle kam, oder das ersehnte kühle Panasché oder einfach ein Rivella. Jedem das, was sie oder er gerade am liebsten hatte.

Um 18.30 Uhr rief Ruedi zum Apéro auf, gesponsert von Ruth Eller. Sie konnte leider wegen ihres Unfalls (gebrochenes Handgelenk) nicht an der Tour teilnehmen. Dafür sandten wir ihr von der Terrihütte aus ein herzliches Dankeschön und wünschten gute Genesung. Das anschliessende Nachtessen, Kartoffelstock mit



Aufstieg hinter dem Stausee.



Capanna Motterascio



Blick zurück



Terrihütte



Scalettahütte

Schweinsrack, Salat und Dessert darf auch als Hotelküche*** bezeichnet werden. Über die anschließenden Schlummerdrinks hörte man «Prost, der Bündnerröteli isch eifach güet!».

Die Steinbock Kolonie vis-a-vis der Hütte liess sich von uns Touristen nicht stören.

Dienstag, 23. Juli

Ein Morgen, der nicht schöner sein könnte. Nach dem gemütlichen Frühstück starteten wir um 8.30 Uhr über die Greina zum Scalettapass. Werni erklärte uns die Berge und meinte, da könnten wir gut noch einige Tage verweilen. Die Greinaebene ist eine Augenweide. Also war unser Wandertempo eher gemütlich, und wir hatten auch Zeit für Moorlandschaftsbesichtigung, Gipfelstudien, Gesprächsaustausch und letztlich auf dem Scalettapass für ein gemütliches Znüni, etwas verstreut, aber alle immer in Rufweite. Um 12.45 Uhr trafen wir bei der Scalettahütte ein und genossen die herrliche Aussicht auf der Sonnenterrasse. Genau an unserem Tisch fuhr die Transportseilbahn vorbei. Da war grösste Vorsicht geboten (Achtung Kopf). Um 14.15 Uhr meinte Werni, dass die Zeit für den letzten Abstieg zur Bushaltestelle gekommen sei. Zwei Stunden später traten wir die Rückreise über den Lukmanierpass – Oberalppass an. Natürlich wurde der vorbesprochene Halt auf der Passhöhe im Restaurant Lukmanier eingehalten, und dann auch als Verabschiedungsort unserer 3-Tagestour gewählt. Unserem Tourenleiter Werni gebührt ein grosses Dankeschön für die Organisation und die sehr gute Tourenführung. Ebenso ein herzliches Dankeschön allen TeilnehmerInnen für die gemütlichen und kameradschaftlichen Stunden. Bis zum nächsten Mal. ■

Val Camadra



20% Rabatt

auf die gesamte neue Winterkollektion 2019/2020

im Oktober

Skis, Bindungen, Tourenschuhe, Felle, Skischuhe,
Stöcke, Bergschuhe, Kletterartikel,
Helme, LVS, Wachs, Rucksäcke, Funktionsbekleidung,
Jacken, Hosen, Socken, Mützen, Unterwäsche,
Handschuhe, Brillen u.v.m.

Ausgenommen Miete, Ski- und Snowboardservice, Gutscheine.
Nicht kumulierbar, gültig bis 31. Okt. 2019.



Himalaya-Feeling

Text: Esther Sala

Fotos: Jürgen Strauss

Auf www.allalin-weissmies.ch steht zu lesen: «Die Weissmies-Überschreitung zählt zu den schönsten Bergtouren überhaupt. Mit dem Abstieg über die Normalroute nach Hohsaas ist sie eine einzigartige und abwechslungsreiche Tour der Superlative. Die Aussichten auf die vielen 4000er des Saastales sind schon viel beschrieben worden und einmalig.

Von der Almagellerhütte 2894 m erreicht man in 1.30 Std. den Zwi-

schenbergpass. Weiter geht es über den SO-Grat mit leichten Kletterabschnitten, welche eher genussvolle Kraxeleien darstellen. In ca. 2.15 Std. erreichen Sie den Vorgipfel. Von hier führt ein flacher Schneegrat in 45 Min. zum Weissmies-Gipfel auf 4017 m.

Hier oben schweift der Blick herrlich bis hinüber zu den Tessiner-Seen. Kurz: eine faszinierende Grat Tour mit genialen Aussichten. Der Abstieg führt über die Normalroute, die NW-





Flanke nach Hohnsaa auf 3200 m. Von Hohnsaa fahren Sie mit der Bergbahn zurück nach Saas-Grund ins Tal». So, liebe Gotthändlerinnen- und Gotthändler, das war sie, die Weissmies-Überschreitung, die wir, Olivia, Seline, Markus, Hansueli, Rainer, Jürgen und ich, Esther, am 21. Juli gemacht haben. Haben Sie zufällig vor einigen Wochen die Bilder von den diesjährigen Everest-Besteigungen gesehen? Tia, wie oben beschrieben, ist die Weissmies-Überschreitung unglaublich schön, aber wir waren auch hier nicht allein. Wie soll ich Ihnen das beschreiben, einerseits unsere lustige, gemütliche Gruppe, die sich am Samstag getroffen hat, die Fahrt ins Wallis anpackte, den Hüttenzugstieg mit so vielen schönen Blumen, uralten Lärchen, vielen Bächlein und natürlich unzähligen Steinen, zur Allmageller Hütte absolvierte, wo dann aber andererseits 120 von 150 Plätzen belegt waren. Wir waren nicht allein. Und alle wollen morgen die Überschreitung machen? Trotz des «Himalayamenschenfeelings» hat in der Hütte alles prima geklappt. Die Hütte ist extrem praktisch eingerichtet, alle Wanderer und Bergsteiger irgendwie «happy», sehr feines Essen und ein obligates Gläschen guten Weins durften nicht fehlen. Wie üblich war um 22 Uhr Nachtruhe, und im vollbesetzten Schlag hat weder Mann noch Frau geschnarcht. Um 4 Uhr war dann Tagwache, Frühstück, und da waren sie wieder, die «Himalayafreeks», die bereits mit am «Gstältli» montierten Karabinern, Brusik und Eisschrauben bewaffneten Gipfelstürmer. Auch sie



bedienten sich am Frühstückbuffet. Einziger Haken an der ganzen Stürmeri war, dass es draussen regnete! Ja was jetzt? Alle Gotthändler-Apps wurden verglichen, gecheckt, wieder und wieder angeschaut, während sich die «Himalayafreeks» nun mit Regenjacke und -hosen, Handschuhen, Rucksack, Pickel, Helm und voll montiertem Gstältli in die Nebelwand stürzten. Nun denn, wir vertrauten unseren Meteo-Apps, einige legten sich wieder hin, andere sassen einfach da, aber alle machten wir eines gemeinsam, nämlich: warten.

Und siehe da, eine Stunde später lichtete sich der Nebel, die Regentropfen wurden weniger und weniger und unsere Überschreitung konnte beginnen.

Vielen Dank an Jürgen, der mit Olivia, Markus und Hansueli am Seil diese unglaublich schöne Tour geführt hat, und vielen Dank an Rainer, der die zweite Seilschaft mit Seline, Matthias und mir übernommen hat.

Schauen Sie sich die Bilder an! ■



Unten Sauna, oben Blütenzauber

Text: Erna Dubacher, Fotos: Roswitha Vorwerk

Wandern am heissesten Tag der Woche??? Bei angesagten Rekordtemperaturen??? Kein Problem – aber gewusst wo! So begaben sich acht Wanderinnen der Frauengruppe am 25. Juli per Bahn und Postauto ins Tessin. Ab Rodi brachte uns die Seilbahn Tremorgio auf 1840 m und hier trafen wir auf die ideale Wandertemperatur. Nach dem Startkaffee in der Capanna Tremorgio gings zickzack am schattigen Hang hinauf zum Campolungo. Immer wieder konnten wir die Aussicht auf den Lago Tremorgio und kleine Ausschnitte in die Leventina geniessen.

Wir bewunderten die üppigen Blumenwiesen und bestaunten die Vielfalt der Blüten in allen Farben, auch wenn wir eventuell nicht ganz allen Blumen den richtigen Namen geben konnten. Die Ebene von Campolungo liegt auf 2080 m und hier beginnt der geologische Naturlehrpfad mit einigen Informationstafeln. Das weiss schimmernde Band aus Dolomitmarmor fällt hier besonders auf. Nach dem Campolungo stiegen wir auf gutem steinigem Bergweg nochmals ca. 200 m hinauf zur Capanna Leit auf 2257 m.

Da der Himmel mit vielen Schleierwolken bedeckt war, blieb die Temperatur auch hier angenehm. Nicht weit hinter der Hütte liegt der idyllische Lago Leit, ein idealer Platz zum Picknicken. Nach dem Essen aus dem Rucksack kam ein kühler Wind auf, so dass wir den Mittagskaffee nicht auf der Sonnenterrasse, sondern im Innern der Capanna Leit einnahmen. Als einige wenige Regentropfen fielen, machten wir uns auf den Rückweg. Aber es blieb bei der Drohung, der befürchtete Regenguss blieb aus. Es war geplant, nach dem Abstieg noch den Lago Tremorgio zu umrunden. Leider war der Wanderweg aber wegen zu hohen Wasserstands gesperrt, so dass wir nach einer kleinen Erfrischung in der Capanna Tremorgio vorzeitig die Heimfahrt antraten. Die neu erworbenen Kenntnisse in Botanik und Geologie werden wir vielleicht nicht sehr lange im Gedächtnis behalten, die Erinnerung an eine Wanderung in wunderschöner unberührter Landschaft aber schon. ■



Campolungo, links Prevat, rechts Dolomitband



Weisser Enzian



Picknick am Lago Leit

Von Kühen und ihrem Gummi arabicum

Text: Annalise Russi

Fotos: Susanne Abry und Theres Arnold

Morgens um fünf ist es zwar noch stockdunkel, aber die Welt ist total in Ordnung, wie wir uns zu siebt beim Kollegiparkplatz treffen. Es verspricht ein wunderbarer Tag zu werden. In zwei Autos fahren wir über den Klauen bis zur Chlus. Dort gilt es zuerst Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Unsere zwei Fahrzeuge werden mit rotweissem Absperrband eingehagt. Nicht etwa, weil wir mit Maserati und Porsche angefahren kommen, auch nicht, weil uns die dort campierenden Touristen die Autos stehlen könnten, sondern weil das Rindvieh offensichtlich eine Vorliebe hat für den Gummi

Von li nach re
Christian, Claudia,
Annalise, Paul,
Susanne, Thomas,
Theres.





Das Rundloch, fotografiert von Susanne

der Seitenspiegel und Scheibenwischer von Thomas' Auto und dabei schon ganz üble Kratzspuren und Dellen hinterlassen hat.

Nachdem dieses Problem gelöst ist, steigen wir über die Alp Gemsfären und das Hasentrittli zum Rundloch hoch. Wir sind noch allein unterwegs und geniessen die Gegend und die Ruhe. Unterwegs erfreuen wir uns an Gämsen mit ihren Jungtieren und Schneehühnern im Sommerkleid. Letztere sind nicht wirklich amüsiert über unsere Anwesenheit, sie fliegen laut knarrend über unsere Köpfe.

Vom Rundloch folgen wir dem blau-weißen Weg, der vom Fisetepass kommt und erreichen als Erste den Gipfel des Gemsfären. Nach und nach treffen dann weitere Bergbegeisterte ein. Gemütlich ist es allerdings nicht hier oben, denn es ist bitter kalt. Folglich hält es niemand wirklich lange auf dem Gipfel aus. Auch wir machen uns schon bald auf den Abstieg, allerdings nicht, bevor die Bergwelt ausreichend besprochen ist. Beim Alpenbeizli Gemsfären legen wir eine Kaffee-, Kuchen- und Rauchpause ein. Hier ist

es endlich schön warm und es macht sich eine wohlige Müdigkeit bei uns breit. Zurück in der Chlus sind die beiden Autos unbeschädigt zum Einsteigen bereit. Wir verabschieden uns voneinander. Es ist ein interessanter Tag gewesen mit ebensolchen Menschen, und mit Gesprächsstoff von mehr oder weniger beliebten Ferien am Meer bis hin zu den Diktatoren dieser Welt.

Kurz vor dem Klausenpass geraten wir tatsächlich in einen Stau, denn der Passmarkt von alpinavera ist in vollem Gang und gut besucht. Zwar stehen die Autos auf beiden Seiten des Passes Schlange, aber die Wartezeit ist kurz, da der Verkehr geregelt wird. Im Namen der Gruppe danke ich Thomas für die fürsorgliche Leitung und die sachkundige Erklärung des Alpenpanoramas. Er hat das toll gemacht. Wobei, etwas ist mir immer noch unklar: Weshalb trägt Thomas morgens um 5 Uhr, während der Fahrt über den Klausen, eine Sonnenbrille, die er dann bei Beginn der Tour ablegt? Dies ist irgendwie noch nicht schlüssig geklärt. ■



041 880 10 30 · gasserdruck.ch



Auch fürs «Gotthärdli» geben wir unser Bestes.

Ideale Bedingungen

Text und Foto: Marco Marder



Vom Treffpunkt am Freitag Nachmittag in Altdorf geht es per PKW zum Parkplatz der Sewenhütte am Gorezmettlenbach.

Bei der obligatorischen Vorstellungsrunde stellt sich heraus, dass tatsächlich drei Lehrpersonen im Teilnehmerfeld sind – den Bericht muss der Tourenleiter aber trotzdem selber schreiben. 😊 😊

Der kurze Aufstieg zur Sewenhütte ist schnell erledigt. Auf der Hütte erleben wir einen gemütlichen Abend, bei wie immer hervorragender Bewirtung – Steinbock-Watching inklusive!

Am nächsten Tag steigen wir über die Sewenstöss zu den Resten des Sewenzwächten auf. Dieser ist noch komplett mit Firn bedeckt, sodass der Übergang zu den Fixseilen im Felsteil problemlos machbar ist. Nach netter Kraxelei stehen wir gegen 10 Uhr alleine am Gipfel des Bächenstocks.

Bei den sehr guten Bedingungen ist auch der Abstieg schnell erledigt. Nach Abschlusseinkehr an der Sewenhütte treten wir die letzten Abstiegsmeter zu den PKWs an und machen uns auf die Rückreise.

Ihr wart eine super Gruppe und es hat Spass gemacht, mit euch auf Tour zu gehen! ■

Gipelfoto am Bächenstock.
Von links: Mirco, Andreas, Martha, Walter und Fabienne.

Mit Vernunft gegen Nässe

Text: Joel Infanger

Fotos: Sylvia Kempf/Othmar Monn

Um 8 Uhr starteten wir unseren zweitägigen Kletterkurs mit dem PW Richtung Meiental.

Alle fünf Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit Bergführer Silvan Stadler und Kursleiterin Sylvia Arnold freuten sich riesig, denn das Wetter war um einiges freundlicher als am Vorabend angekündigt. Höchstwahrscheinlich lag es daran, dass Sylvia schön ausgegessen hatte.

Nach der sportlichen Autofahrt Richtung Meiental stiegen wir auf die Sewenhütte hoch. Die Nebelschleier, welche noch in den Bäumen hingen, kamen uns gerade recht: sehr angenehme Temperatur beim Aufstieg.

Auf der Hütte angekommen, begrüßten uns Ursi und Walti herzlich mit einem Hüttentee. Tourenleiterin Sylvia und Bergführer Silvan erklärten uns zu Beginn wichtige Merkmale des «Plaisir» und des lokalen Klettertourenhefts des Sewengebiets.

Solange das Wetter beständig war, wollte Silvan keine Zeit verlieren. Nach kurzer Zeit des Ausruhens setzten wir die Theorie in die Tat um: im unteren Sewenkegel eigneten wir uns vertiefte Kenntnisse über das rich-

tigen Sichern, das Abseilen und das korrekte Setzen der Expressen an.

Nach der Mittagsverpflegung und einigen Sonnenstrahlen galt es ernst: in zwei Zweierseilschaften und einer Dreierseilschaft bestiegen wir gemächlich den Sewenkegel. Routine und Sicherheit gewinnen hiess unsere Prämisse.

Nach fünf Seillängen 4b obligatorisch und ca. drei Stunden Anstrengung hatten wir es geschafft: der Sewenkegel war bezwungen. Nochmals konzentrieren, denn beim Abseilen braucht es die volle Aufmerksamkeit und Vertrauen in die persönliche Ausrüstung. Ich muss schon sagen: Das Kochteam der Sewenhütte weiss, wie man seine Gäste verwöhnt. Bei ausgelassener Stimmung und ausgezeichnetem Essen genossen wir einen entspannten Abend.

Der zweite Tag brach an. Leider hatte es fast die ganze Nacht hindurch geregnet. Bei einem ausgezeichneten und reichhaltigen Zmorgä besprachen wir gemeinsam unser Tagesprogramm. Die gesamte Truppe war höchst motiviert, eine etwas schwierigere Mehrseillänge zum Sewenkegel



zu klettern. Wir waren uns jedoch der feuchten und somit eher rutschigen Verhältnisse bewusst, weshalb wir vor Ort die Lage neu beurteilen wollten. Bereits nach der ersten Seillänge brachen wir die Tour einstimmig ab, denn wie befürchtet, war der Gneis viel zu nass.

Den restlichen Tag verbrachten wir in Zweier- und Dreierseilschaft im Klettergarten oberhalb der Sewenhütte. Dort waren zum Glück die Risse und

Furchen nicht ganz so nass und wir konnten das Sichern, Klettern und Abseilen nochmals ausgiebig trainieren und verinnerlichen.

Vielen herzlichen Dank der Kursleitung Sylvia Arnold und Bergführer Silvan Stadler für das lehrreiche, eindrucksvolle und spannende Kletterwochenende mit dem SAC Gotthard im Sewengebiet. ■

SAC-Mitglieder unterstützen die Integration fremdsprachiger Kinder

Text: Hugo Bossert

Fotos: Abira Kanthapody

Sprache und die allgemeine Beteiligung am Leben der Gesellschaft sind wichtig für eine erfolgreiche Integration. Diesen Sommer wurde im Kanton Uri zum zweiten Mal ein Projekt für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gestartet. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse anzuwenden und verschiedene Aktivitäten und Vereine kennen zu lernen. Zwei Wochen bot die Ansprechstelle für Integration der Bildungs- und Kulturdirektion zusammen mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Organisationen den Kindern ein attraktives Programm an.

Elf Kinder nutzten die Möglichkeit, mit Unterstützung der SAC-Mitglieder Antonia Gisler, Bruno Gisler, Ruedi Gisler, Martin Stadler, Franz Gehrig und Hugo Bossert einen ganzen Tag in der Turnhalle der Stiftung papilio zu klettern.

Abira Kanthapody, welche während der zwei Wochen als Begleitperson tätig war, brachte die Kinder vor 10 Uhr in die Turnhalle der Stiftung papilio. Nach der Begrüssung erhielten

alle Kinder ein Stück Seil. Mit diesem lernten sie, einen gesteckten Achterknoten zu knöpfen, und sie seilten sich für jede Route selbstständig an.

Die SAC-Mitglieder unterstützten die Kinder beim Anziehen der Sitzgurte und Kletterfinken. Danach ging es an die rund 7 Meter hohe Kletterwand. Mit dem gesteckten Achterknoten seilten sich die Kinder an, und die Erwachsenen übernahmen nach dem Partnercheck das Sichern. In kleinen Gruppen erhielten die Kinder Instruktionen zu den Bewegungsabläufen des Kletterns: Sich für den nächsten Griff entscheiden und die erforderliche Kletterbewegung planen, beide Füsse in Position bringen, den Körper mit den Beinen hochstossen, den Griff mit der Hand greifen, den Körper in eine stabile Position bringen, ruhen und das nächste Ziel festlegen.

Motiviert und unbekümmert stiegen die Kinder in die verschiedenen Routen ein. Einige kletterten schon beim ersten Versuch bis zur Turnhallendecke. Für die meisten war die Technik des Abseilens eine besondere Herausforderung. Die Griffe loszulassen und sich in Abseilposition zu bringen

verlangte Mut und Vertrauen an die sichernde Person. Die Kinder unterstützten sich gegenseitig und freuten sich über kleine und grosse Erfolge. Schon bald wollten sich einige Kinder beim Speed-Klettern messen. Der Rekord der roten Route pendelte sich bei elf Sekunden ein.

Kleine Pausen und Zeit nach dem Mittags-Picknick wurden genutzt, um im Areal andere Spiele zu machen und die verschiedenen Fahrzeuge der Stiftung papilio auszuprobieren. Um 15 Uhr, nachdem alles wieder aufgeräumt war, hiess es Abschied nehmen. Jedes Kind durfte sein Stück Seil, welches sich auch als Springseil eignet, zur Erinnerung an den gemeinsamen Tag mit nach Hause nehmen. Abira Kanthapody brachte alle zurück zum Elterntreffpunkt, wo die Kinder mit Stolz von ihren neuen Erfahrungen berichten konnten. ■



Bei den ersten Kletterversuchen überwinden die Kinder die «rote Linie»



Ruedi Gisler kontrolliert beim Anseilen.



Beim Abseilen ist Mut und Vertrauen gefragt.



Die schwierigen Routen werden ebenfalls erfolgreich geklettert.

Durchgeführte Sektionstouren 1. Juni bis 31. Juli 2019

Datum	Tour	Leitung	TN
07.06.19	Skitour aufs Müeterlishorn statt Trifftgebiet	Jürgen Strauss	8
07.06.19	Creux Du Van, Val de Travers (Weltnaturerbe)	Ruedi Rohrer	10
09.06.19	Schärhorn via Chammliberg	Jürgen Strauss	4
14.06.19	Klettern 50+ (Klettergarten Seelital, Urigen)	Josef Arnold-Frei	15
15.–16.06.19	Kletterkurs: Mehrseillängen für Anfänger	Sylvia Kempf	6
15.–16.06.19	Hochtourenkurs mit Bergführer Paul Gnos	Evelyn Gnos-Frischknecht	9
21.06.19	Gorges de l'Areuse – Schlucht ab Noiraigue	Ruedi Rohrer	10
27.06.19	Chäppeliberg – Goldplangg – Lidernenhütte	Vreny Briker	9
05.07.19	Grand Bisse de Lens: Icoigne – Chermignon	Ruedi Rohrer	13
06.07.19	Epp-Verschneidung	Christoph Grepper	4
14.07.19	Bergtour Gross Ruchen	Rolf Gisler	5
15.–19.07.19	Rund um den Monte Rosa (Teil 2)	Max Keller	10
19.–20.07.19	Hochtour Bächenstock	Marco Marder	6
19.07.19	Seewensee – Fürstein – Rickhubel – Glaubenberg	Ruedi Rohrer	11
20.–21.07.19	Weissmies-Überschreitung	Jürgen Strauss	8
23.07.19	Wängihörelì – Spitze	Peter Herger-Imhof	6
24.07.19	Chaiserstock	Peter Herger-Imhof	5
25.07.19	Tremorgiosee – Leitseen	Erna Dubacher- Schellenberg	8
26.–27.07.19	Hochtour Piz Ault	Marco Marder	5
31.07.19	Bergtour Seelisberg – Niederbauen – Emmetten	Bruno Gisler	2

Freilichttheater Madrano 2020 in Bristen

Die SAC Sektion Gotthard unterstützt das Freilichttheater Madrano 2020 in Bristen (29. Mai bis 20. Juni 2020). Es handelt vom Eisenerzabbau in Bristen durch den Tessiner Hans Jakob Madran (Madrano) und gibt uns einige Impressionen zur Geschichte des Tales und zum dortigen Leben in früherer Zeit. Weitere Infos:

<https://www.madrano2020.ch/>

Tourenvorschau

Oktober und November 2019

Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren bzw. Reservationen storniert werden.

5. Oktober: Hüttenhock auf der Kröntenhütte

Leitung: Markus Wyrsh

Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 72 / 079 299 67 47

10. Oktober: 5-Seenwanderung Gotthard

Leitung: Bruno Bollinger

Anmeldung online oder Tel. 041 761 89 13 / 079 411 52 07

T3

↗ ↘ **5 Std.**

17. Oktober: Wanderung entlang der Waldemme

Leitung: Trudy Gisler, Anmeldung online oder Tel. 041 870 77 38 /

↗ ↘ **4 Std.**

18. Oktober: Klettern 50+

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie anseilen, sichern und abseilen. • Leitung: Franz Tresch, Anmeldung online oder Tel. 041 872 01 11 / 079 642 79 80, Anmeldeschluss: 16.10.2019

20. Oktober: Rinderstock ab Chilcherberg (Seilbahn)

Von der Chilcherberg-Seilbahn laufen wir auf einem guten Bergweg (T3) bis zur Büelen-Alp (2032 m) und weiter Richtung Stich. Über wegloses Gelände geht es dann mehr oder weniger auf Wegspuren hinauf zum Gipfel des Rinderstocks (2463 m), wo wir einen phantastischen Blick über das Urner Reusstal und hinüber zur Nordwand der Grossen Windgälle mit dem ihr vorgelagerten grössten

T4

↗ **4 Std.**

1300 Hm

↘ **2 Std.**

natürlichen Urner Bergsee geniessen dürfen. Rückweg wie Aufstieg. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81 max. 8 Pers.

T5

➤ **3–3½ Std.**

950 Hm

➤ **ca. 2 Std.**

3. November: Bergtour von Osco/Somppei zum Pizzo del Sole

Von Osco oberhalb Faido fährt man nach Predelp und über eine schmale Naturstrasse nach Somppei (1848 m.) Vom Parkplatz zum Lago Chiera und hoch zu P.2533 m und dann dem Grat folgend nach Le Pipe (2667 m). Weiter über den Südostgrat zum Pizzo del Sole (2773 m). Kurz vor dem Gipfel müssen an einer Stelle die Hände nochmals eingesetzt werden (II). Kosten / Reise: Mit dem Auto bis Osco und Somppei. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81 max. 7 Pers.

7. November: Schlusswanderung mit Hock

Leitung: Lydia Leutenegger, Anmeldung online oder Tel. 041 883 15 80

8. November: Senioren-Schlussrock

Leitung: Ruedi Rohrer

Anmeldung online oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

9. November: JO Chilbi

Leitung: Roman Betschart

Anmeldung online oder Tel. 041 880 04 10 / 079 432 16 62

Anmeldeschluss: 6.11.2019

15. November: Klettern 50+

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einem Klettergebiet mit Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie anseilen, sichern und abseilen. • Leitung: Josef Arnold-Frei, Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65 / 079 372 66 29, Anmeldeschluss: 13.11.2019

15. November: Schlussabend JO/KIBE

Leitung: Gabi Bricker

Anmeldung online oder Tel. 041 870 41 52 / 079 719 38 22

WS

30. November: BARRYVOX-/ LVS-Übung

Programm entsprechend den Wetter- und Schneeverhältnissen folgt.

• Leitung: Ruedi Gisler, Anmeldung online oder 041 870 52 66 / 079 519 26 16



die Mobilien

Generalagentur Uri
Marco Zanolari

Wir packen mit an:
Unkompliziert und verlässlich.

Seit über 100 Jahren gilt unser Engagement nicht nur Ihrem Bankkonto. Wir sorgen auch dafür, dass der Urner Lebensraum attraktiv bleibt. Schauen Sie vorbei: www.ukb.ch

Unser Uri. Unsere Bank.

 **Urner
Kantonalbank**

An der Abgeordnetenversammlung in Lugano ist eine grosse Mehrheit der Abgeordneten dem Antrag des Zentralvorstands gefolgt, die Gletscher-Initiative zu unterstützen. Damit wird der SAC Mitglied im Verein Klimaschutz Schweiz, welcher die Initiative lanciert hat.

Dass der Klimawandel Realität ist, ist heute breit akzeptiert. Wie man damit umgeht, wird aber oft heiss diskutiert. Der SAC ist bereits in vielen Feldern aktiv zum Thema Bergsport und Klimawandel: Er sensibilisiert, versucht die



Vizepräsident Peter Dittli hat den Gipfel des Clariden am 3. Juni 1999 und am 25. Mai 2019, also mit fast genau 20-jährigem Abstand fotografiert. Die Bilder sprechen für sich selbst.

eigenen CO₂-Emissionen zu reduzieren, und muss auch Anpassungsmassnahmen vornehmen – gerade im Hüttenbau- und Hüttenbetrieb. Wie jede menschliche Tätigkeit verursacht auch Bergsport CO₂-Emissionen, gerade durch die Anreise in die Berge. Die Unterstützung der Gletscher-Initiative ist auch ein Bekenntnis des SAC, selber weitere Anstrengungen zu unternehmen, CO₂-Emissionen zu senken. Das Thema wird im Zentralverband grösseres Gewicht erhalten und daraus dürften auch gemeinsame Projekte mit Sektionen entstehen. Natürlich ist jedes Engagement vonseiten der Sektionen zu begrüssen, und mehrere Sektionen haben schon heute entsprechende Projekte. Die Sektionen sind aber zu nichts verpflichtet.

Wer Unterschriften für die Initiative sammeln oder selber unterschreiben will, kann sich die entsprechenden Unterlagen (Initiativtext und Unterschriftenbogen) über <https://wecollect.ch/de/campaign/gletscher-initiative/> beschaffen. Dort wird auch das weitere Vorgehen erklärt.

Neumitglieder bis 15. August 2019

Herger Mathias, Steinmattstrasse 19, 6460 Altdorf UR
Züger Denis, Spitalstrasse 4c, 6460 Altdorf UR
Püntener Corinne, Spitalstrasse 4c, 6460 Altdorf UR
Baumann Hugo, Tschudimätteli 5, 6463 Bürglen UR
Püntener Simon, Klausenstrasse 166, 6463 Bürglen UR
Walker Pascal, Schützengasse 9, 6460 Altdorf UR
Stettler Benjamin, Spitalstrasse 4e, 6460 Altdorf UR
Gruntz Katharina, Lehnplatz 14, 6460 Altdorf UR
Gnos Nik, Achern 102 B, 6467 Schattdorf
Gnos Elin, Achern 102 B, 6467 Schattdorf
Gnos Lean, Achern 102 B, 6467 Schattdorf
Schuler René, Bresteneggstrasse 7, 6460 Altdorf UR
Bachmann Felix, Kornweg 4, 5603 Staufen
Gisler Linda, Schmiedgasse 9, 6460 Altdorf UR
Thurnherr Thomas, Marsweg 2, 4153 Reinach BL
Furger Pascal, Wegmätteli 2, 6460 Altdorf UR
Bissig Patricia, Wegmätteli 2, 6460 Altdorf UR
Meier Sibylle, Hausmatt 14, 6405 Immensee
Frei Martina, Soodstrasse 88a, 8041 Zürich
Arnold Ramona, Vogelsanggasse 5, 6460 Altdorf UR
Gehrig Manuela, Wilerstrasse 75, 6472 Erstfeld
Santana Garcia Aday Daniel, Lehnplatz 14, 6460 Altdorf UR



Hallenklettern in der Turnhalle Jagdmatt in Erstfeld

Die Ortsgruppe Erstfeld bietet auch dieses Jahr an sechs Sonntagen Klettern für die ganze Familie an. Die Benützung der Kletterwand erfolgt auf eigene Verantwortung. Für Fragen stehen die Aufsichtspersonen zur Verfügung.

Als Unkostenbeitrag zahlen Erwachsene Fr. 6.–
Jugendliche Fr. 4.–

Das Klettermaterial und die Kletterfinken werden zur Verfügung gestellt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Sonntag, 27. Oktober
Sonntag, 3. November
Sonntag, 10. November
Sonntag, 17. November
Sonntag, 24. November
Sonntag, 1. Dezember
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Hüttenhock Kröntenhütte

Der diesjährige Hüttenhock findet am **Samstag, 5. Oktober 2019**, auf der Kröntenhütte statt. Mit zahlreicher Anwesenheit können Gotthärdlerinnen und Gotthärdler auch ihre Dankbarkeit gegenüber Hüttenwart Markus Wyrsch für seine 40-jährige Tätigkeit zum Ausdruck bringen.

Anmeldung online oder telefonisch beim Hüttenwart Markus Wyrsch
(041 880 01 72 oder 079 299 67 47)

Senioren-Schlussnock

Der diesjährige Senioren-Schlussnock findet am **Freitag, 8. November 2019, um 12 Uhr im Restaurant Egghus, Altdorf** statt.

Anmeldung erforderlich online oder beim Obmann Ruedi Rohrer,
Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27

Buchhinweis

Hans-Joachim Löwer

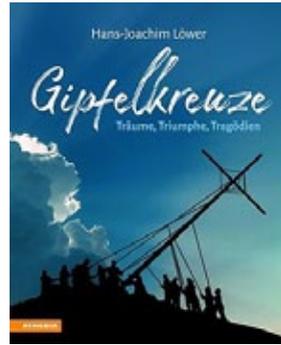
Gipfelkreuze – Träume, Triumphe, Tragödien

Die 100 faszinierendsten Gipfelkreuze der Alpen und ihre Geschichten

ISBN 978-88-6839-383-0

Athesia Tappeiner Verlag, 2019

352 Seiten



Aus Urner Sicht ist interessant, dass die Gipfelkreuze des Bristen und des Rophaien beschrieben werden.

Wussten Sie ...

..., dass der Bücher- und Landkartenbestand der SAC Sektion Gotthard in der Kantonsbibliothek Uri, Bahnhofstrasse 13, Altdorf für die Clubmitglieder gratis zur Ausleihe zur Verfügung steht? Für die Ausleihe ist der SAC-Mitgliederausweis vorzuweisen. Für die Ausleihe anderer Bücher gilt die Gebührenordnung der Bibliothek.



**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
Breitli 21 Tel. 041 882 00 50
6472 Erstfeld Fax 041 882 00 55
swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.



ARGO

ARNOLD GODY
Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

SANITÄRE ANLAGEN • ROHRLEITUNGSBAU

Gönnerinnen-/Gönnerliste 2019

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
HG Commerciale, Alles für den Bau, 6454 Flüelen	041 874 30 80
Hotel Höfli, Herr Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Implenia Schweiz AG, Bau Schweiz, Altdorf	058 474 00 66
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	041 870 11 39
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

6472 ERSTFELD
T. 041 880 21 15
INFO@BLESSAG.CH

«Wir bauen für die Zukunft»

HERGER 
Klimaholzbau

Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.



Immer dabei.



POWER SERVICE 24h

© 041 875 08 75

ewa.ch

EWA
URNER POWER

Ein Versprechen von EWA

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner³

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG



Könige der Berge

Kayland
Crossmountain GTX

Salewa
MS Raven 3 GTX

Andrew
Nepal Trek STX

La Sportiva
Trango Trek Leather GTX

Scarpa
Ribelle OD

Meindl
Island MFS



Halle Stille Reuss · Umfahrungsstr. 17 · 6467 Schattdorf
041 870 63 63 · www.herger-sport.ch · info@herger-sport.ch
DI-FR 13.00-20.00 Uhr · SA 8.00-16.00 Uhr

ARTHUR WEBER



Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch